

Emanuel Geibel (1815-1884)

## XXVIII.

Viel tausend, tausend Küsse gib,  
Süß Liebchen, mir beim Scheiden!  
Viel tausend Küsse, süßes Lieb,  
Geb' ich zurück mit Freuden.

5

Was ist die Welt doch gar ohn' End'  
Mit ihren Bergen und Meeren,  
Daß sie zwei treue Herzen trennt,  
Die gut beisammen wären!

10

Ich wollt', ich wär' ein Vögelein,  
Da flög' ich hoch im Winde  
Alle Nacht, alle Nacht im Mondenschein  
Zu meinem blonden Kinde.

15

Und fänd' ich sie betrübt zum Tod,  
Da wollt' ich mit ihr klagen;  
Doch fänd' ich mein Röslein frisch und rot,  
Wie wollt' ich jauchzen und schlagen!

20

Wie wollt' ich mit dem süßen Schall  
Die stille Nacht durchklingen!  
Im Busch, im Busch die Nachtigall  
Sollte nicht besser singen.

25

O tausend, tausend Küsse gib,  
Süß Liebchen, mir beim Scheiden!  
Viel tausend Küsse, süßes Lieb,  
Geb' ich zurück mit Freuden.  
(133 words)

Quelle: <https://www.projekt-gutenberg.org/geibel/gedichte/chap054.html>